Hendrick Witboi gegen Deutschland.

Nach einer amtlichen Depesche aus Windhoek, Deutsch-Südwestafrika, hat Deutschland's alter Feind vor zehn Jahren, Hendrick Witboi, den Krieg gegen die Deutschen erklärt. Am 3. Oktober schickte er Samuel Isaak zu diesem Zweck nach Burgsdorff. Die Station zu Morenga, welche, wie kürzlich gemeldet, von den aufständischen Witbois angegriffen wurde, leistet energischen Widerstand und erhält beständig Verstärkung von berittenen und unberittenen Deutschen. An den Grootbroek- und Carro-Flüssen, achtzig Meilen südlich von Gibeon, mit welchem Platz die Verbindung abgeschnitten ist, finden viele Ansammlungen von Hottentotten statt. In amtlichen deutschen Kreisen wird erwartet, daß Hendrick Witboi's Einfluß eine Mehrheit der Hottentottenstämme veranlassen wird, sich dem Aufstand anzuschließen, da man weiß, daß Hendrick Witboi, seitdem vor zehn Jahren der von ihm geleitete Aufruhr niedergeworfen wurde, nur auf eine günstige Gelegenheit wartet, das deutsche Joch abzuschütteln.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Billige Oceanrate

$17 nach Bremen, Hamburg, Rotterdam und Antwerpen auf allen Linien.

Ausländisches Geld gekauft, verkauft und umgewechselt. Autorisirte Agenten für alle Dampfer-Linien.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave.,

gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa

Offen täglich von 8 morgens bis 9 abends. Sonntags 9 morgens bis 6 abends.

Das neue . . .

Wyoming Hotel und Restaurant,

No. 111 Wyoming Avenue

Scranton, Pa.

Fritz Holzvagel, Eigenthümer.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tages zeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren und aufmerksame Bedienung

Mathias Stipp,

Deutscher Baumeister.

Neubauten und Reparaturen

jeder Art werden schnell und gut hergestellt, sei es ein Prachtpalast, Kellermauer oder Steinzaun. Backsteine nach allen Stadttheilen abgeliefert.

Office:

214 Board of Trade Gebäude, Scranton, Pa.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 1. Juni 1903

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor. und 6.35 Nachm.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 20. Juni 1904.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 6.20 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.20 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge verlassen Scranton täglich, ausgenommen Sonntag, um 6.36, 8.16 und 10.36 Morgens, und 2.16 und 4.36 Nachmittags, und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein Oefterer Dienst zwischen Scranton, Ray Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbeförderude Züge.

W. F. Wyly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker! — Wann mir alte Kerls zurickdenke, was mir hen schaffe misse in unsere junge Johr, bann mecht mer sich kicke, daß mer so dumm war. Juscht denkt emol, sechzeh bis achtzeh Stund im Summer, enihau in d'r Hoiet un in d'r Ern, sen mir im G'scherr gewetzt. Alleweil kicke die Kerls, wann se zeh Stund schaffe sotte. Un derbei kriege se viel besser bezahlt, as mir kriegt hen. Es is bal uf em Land, wie in die Städt: Alles will en Achtstunde-Dag habe. Wenig zu schaffe, gut zu esse un en hocher-Loh, sell is, was die Schaffleit habe welle. Un net zu vergesse, ah en bar Woche Vekehschen bei voller Bezahlung. Wo will sell hinaus? Iwens junge Buwe, was en klee bissel ebbes schaffe, expette allewell en Vekehschen. Un sell is dann die eenzig Zeit, wo se hart schaffe, wann ihr Eriwet ah nix werth is.

Spaßig is es, daß die Stadtleit ihr Vekehschen gern uf em Land nemme mechte, die Landleit awer in d'r Stadt. D'r Vogel, was im Käfig is, mecht gern raus un der, was draus is, browirt fei lewel beschtes for nei zu kumme. Denn noch meiner Meening is die Stadt nix as wie en großer Käfig, un wann die Vögel zu uns uf's Land kumme, dann fiehle se frei un fröhlich. Ich bin ardlig schuhr, daß die Landleit liewer wieder heemgehne, wie die Stadtleit. Manche thut's recht gut, wann se en bissel vun Heem wegkumme. So en Dag oder zwee geht es recht schee, awer mächtig bal finne se aus, daß se en besserer Platz verlosse hawe, wie feller is, was se gefunne hen.

Drive am Hockelbiereberg, wo's so en scheener Busch gebt un die Baurehäuser net weit ab sen, hen den Summer en Kraud junge Bursch un Mäd aus d'r Stadt en Kämp gehat un se hen sich for zwee Woche lang verlustirt wie die Spatze ime Weezefeld. Un worum sotte se net? Se hen blenty zu esse un zu drinke g'hat un hen nix zu schaffe breiche—Alles juscht Bläsir. Een Dag hen se en Nohschen kriegt, se mechte gern mol in en Kohlemein nunner gehe. Weil so en Mein juscht ebaut en Meil un en halwe weg war, so hot sich sell ganz leicht mache losse. En bar vun unsere Buwe, was in d'r Mein schaffe, hen sich geoffert, se wotte se sehf rumbringe un ihne Alles weise, was intereschting wär. Heemlich hen se sich schun druf gefreut, was se die junge Duhds un ihre Mäd schee schwarz mache wotte. Well, die Pärty is en Morge abgestärt noch seller Mein. Dort hen se alte Gum-Gassemers kriegt for anzubhun un die Buwe noch en Meinerkapp mit eme Licht dra. En bar vun ihne wäre gern ausgebäckt, wo sie die Car gesehne hen, wo se sich hen druff hocke misse, awer se hen sich doch en bissel scheniert un so sen se all mit. Well, ich war net selwert derbei un so kann ich ah net exäktly sage, was all gehäppent is, enihau die Stadtbuwe un Mäd hen die Mein gesehne. Awer ich hab mir sage losse, unser Buwe hätte mehner Spaß g'hat, wie die Stadtschäps. Se hen die Mäd in d'r Arm genumme, so daß se net gefalle sen, bekohs in d'r Mein drunne gebt's ke Cement-Pehment. Allgebott hot Eene en Mißstepp gehbu un en Schuh voll Wasser kriegt, un se hen getrische un gelacht. Wie se rauskumme sen, ware se so schwarz wie die Meiner selwert. Se hen gesaht, dort drunne wär's ferchterlich, awer schee wär's doch geweest. Es hot geschiene, as wann die Mäd ehnder en Nohschen kriegte, nochmal neizugehne, as wie die Buwe un ich glahb, ich kann errothe, worum. —

Die ganz Pärty hot ausgeguckt as wie en Nigger-Minstrel-Trupp un es hot sich grad so gedroffe, daß en junger Kerl is des Wegs kumme mit so erer Piktermaschin un er hot, wie er's gebreße hot, en Schnäppschot genumme. Ich hab noch keens dun die Pikters gesehne, awer ich kann mir denke, wie se gucke.

Mit dem Wäsche hot's awer Druwel gewe. So en Kohleschmier kummt net so leicht ab un es muß verstanne sei. Do sen dann unsere Buwe wieder händig kumme. Se kenne die bescht Seef un wisse ah funscht, wie anzugreife. Un verdollt sei, die Stadtmäd hen sich dun ihne wasche un die Gesichter drocke reibe losse. So scheene rothe Backe hen se schuhr in langer Zeit net gehat. Die Stadtbuwe awer sen grien un gehl worre vor Aerger, awer was hen se mache welle? Enihau mit unsere Buwe hen se nix anfange derfe. Se sen drum noch ihrem Kämp zurick un en bar Dag druf hen se zusammegepackt un sen heem.

D'r Hansjörg.

— Der Chicagoer Sänger Emil Hofmann, welcher kürzlich für den Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg sang, erhielt die, von diesem gestiftete Medaille für Kunst und Wissenschaft, wegen seiner Verdienste um das deutsche Lied in Amerika.

Elektrische Getreide-Kur.

Interessante Experimente zur Steigerung des Wachsthums.

Elektrizität als Heilmittel—Elektrisirtes und nicht elektrisirtes Getreide—Kermeys Glascylinder—Ruhdarmachung der natürlichen Elektrizität—Erhöhte Erträge.

Beinahe ebenso alt wie unsere Kenntnisse von der Elektrizität sind auch die Bestrebungen, einen Zusammenhang zwischen dieser geheimnißvollen Naturkraft und den mannigfachen Lebenserscheinungen, welche heute noch in den Schleier des Räthsels und Geheimnisses gehüllt sind, herzustellen. So finden wir auf der einen Seite frühzeitig die Bestrebungen, die Elektrizität zur Heilung des kranken menschlichen Organismus dienstbar zu machen, während auf der anderen Seite der elektrische Strom das Pflanzenleben beeinflussen und den Ertrag der Ernte verbessern soll. Der russische Botaniker Spechniew war der erste, welcher die Körner verschiedener Getreidearten elektrisch behandelte und dabei im Allgemeinen eine um mehrere Tage verfrühte und kräftigere Keimung des elektrisirten Getreides gegenüber dem unelektrisirten beobachten konnte. Seine Versuche wurden in ausgedehntem Maße im Jahre 1894 von Paulins wiederholt. Dieser Forscher konstatirte, daß die Elektrisirung des Kornes im trockenen Zustande, also während der Periode des Scheintodes, keinen Erfolg hatte. Vielmehr mußte sie mit einer Befeuchtung des Kornes, also mit einer anderen Reizung des schlummernden Lebens Hand in Hand gehen. Die Paulins'schen Experimente wurden 1897 von Kermey durch mannigfache und ausgedehnte Versuchsreihen nachgeprüft. Bei vielen seiner Versuche bediente er sich eines Glascylinders, welcher mit feuchtem Sande gefüllt und oben und unten mit Metallplatten verschlossen war. In den Sand waren Getreidekörner so nahe der Glaswand gebettet, daß man sie von außen beobachten konnte. Von Platte zu Platte wurde nun ein Strom geschickt und gleichzeitig die Entwickelung in einem solchen elektrisirten Cylinder und zur Kontrolle in einem unelektrisirten beobachtet. Kermey faßte nun das Resultat seiner mehrjährigen Versuche in die folgenden Sätze zusammen: Die Elektrisirung von Getreidekörnern beeinflußt die Keimung und das Wachsthum der Pflanze beträchtlich. Das Maximum der Wachsthumsteigerung zeigt sich während der ersten 24 Stunden und beträgt 30 Prozent gegenüber dem nicht elektrisirten Korn. Die Elektrisirung beeinflußt weiter das Wachsthum der Wurzeln stärker als dasjenige der Pflanzen. Nach Kermeys Auffassung beschleunigt die Elektrisirung die Verarbeitung der im Getreidekorn aufgespeicherten Nährstoffe zum Aufbau der Pflanze und leitet gleichzeitig eine nützliche Wasserzersetzung ein. Schließlich scheint auch die Stromwärme selbst die Keimung zu befördern.

Bemerkenswerth sind die Arbeiten von Grandeau und Leclercq. Diese beiden Forscher umgaben zunächst versuchsweise Pflanzen mit einem Drahtkäfig, um die natürlichen atmosphärischen elektrischen Strömungen mit Sicherheit von ihnen fernzuhalten. Der praktische Erfolg zeigte sofort, wie wichtig die atmosphärische Elektrizität in Form der Blitzschläge und der atmosphärischen Gewitter für die Fruchtbarkeit und das Wachsthum unserer Pflanzen ist. Es zeigten nämlich die Kontrollpflanzen ohne Käfig, zu denen die Luftelektrizität also freien Zutritt hatte, ein um 50 bis 70 Prozent gesteigertes Wachsthum und eine um 50 bis 60 Prozent gesteigerte Fruchtbarkeit.

Professor Lagrange in Brüssel suchte nun die natürliche Elektrizität nutzbar zu machen. Er setzte einfach zwischen die Pflanzen Stäbchen aus verzinktem Eisen, welche 5¾ Zoll in den Boden drangen und 18½ Zoll aus demselben herausragten. Mit dieser Anordnung wurde gleichfalls eine auffallende Steigerung der Ernteerträge erzielt. In ähnlicher Weise konstruirte Paulins einen Apparat, welcher in der Hauptsache ebenfalls aus einer Art Blitzableiter bestand. Nach den Angaben des Erfinders sollen vier derartige Apparate im Gesammtpreise von $40 für 2½ Acker genügen. Auf einem Versuchsfelde von 32 Yards im Quadrat erzielte er 180 Pfund Kartoffeln unter Aufstellung eines Apparates, während ein gleich großes Feld ohne Apparat 122 Pfund brachte.

Koreanische Sprichwörter.

Angefangen ist halb gelungen.—Ein kleines Paprikakorn ist schärfer als ein großes.—Aus vielen Stäubchen kann ein Hügel entstehen.—Jeder hat seine eigene Brille. (Jedem Narren gefällt seine Kappe.)—Alle Gefahren kommen zum Munde heraus, alle Krankheiten kommen zum Munde hinein.—Eine unzubereitete Frucht sieht oft schön aus.—Der vorige Gouverneur ist immer gut.—Man muß leeres Geschirr behandeln, als ob es gefüllt wäre; man soll eine leichte Arbeit verrichten, als ob sie schwer wäre.—Das „Vielleicht doch" (die Hoffnung) tödtet den Menschen.—Ein Mann, der von Pitji (ausgepreßter Roggen) satt ist, verachtet selbst den Honigkuchen.

— Großes Aufsehen erregte es in Peoria, Ill., daß die Firma Kingman & Co., eine der größten Werkzeug-Fabriken in den Ver. Staaten, von dem früheren hervorragenden Theilhaber Charles A. Jamieson behufs Abrechnung verklagt wurde.

Die englische Südpolarexpedition.

Ihre Rückkehr nach Portsmouth und ihre wissenschaftlichen Ergebnisse.

Die kürzlich nach Portsmouth, England, zurückgekehrte englische Südpolar-Expedition war drei Jahre von der Heimath abwesend. Die beiden Hauptzwecke der Expedition waren magnetische Arbeit und geographische Entdeckung. Das Expeditionsschiff, die „Discovery," nahm zuerst Kurs nach dem Viktorialand und drang in das große Eisgebiet ein, das bis dahin noch unentdeckt war und das den großen antarktischen Kontinent bildet. Der Führer der Expedition, Kapitän Scott, drang bis zum 82.17 Grad südlicher Breite vor und schlug den bisherigen Rekord um 238 englische Meilen. Er theilt mit, daß er große gebirgige Gebiete entdeckt hat, die sich bis 82.20 Grad südlicher Breite erstrecken und sich theilweise zu einer Höhe von 11,800 Fuß erheben. Es wurde ein neuer Weg nach Westen aufgefunden und durch zoologische und botanische Forschungen festgestellt, daß das Land des Südpols einstmals mit Australien zusammengehangen hat. Da man auf eine dreijährige Dauer der Expedition nicht gefaßt war, wurden im Laufe des Jahres 1903 zwei Hilfsexpeditionen in das Südpolargebiet abgesandt, die auch beide die „Discovery" fanden und ihr wichtige Unterstützung leisten konnten. Im Februar dieses Jahres trat die „Discovery" dann zusammen mit den Entsatzschiffen „Morning" und „Terra Nova" die Rückreise aus der Mac-Murdo-Bai (Viktorialand) an. Sie traf am 1. April in Lyttleton auf Neuseeland ein. Von den 43 Mann der Expedition war nur einer gestorben. Die einzige Klage, welche die Leute hatten, war die, daß die dem Schiff mitgegebenen Konserven ungenießbar waren. Infolgedessen mußten sie über zwei Jahre von Robben und Pinguinen leben. Sie verzehrten deren über 500. „Robben," so versicherte einer der Offiziere der „Discovery," „schmecken etwa wie Beefsteak, Pinguinen wie Hasenfleisch. Der gute Gesundheitszustand unserer Expedition ist nur dieser Art der Ernährung zuzuschreiben, wir hatten nur einen leichten Ausbruch von Storbut, und der war auf die Konserven zurückzuführen." Die Expedition brachte, außer anderen zahlreichen geologischen und biologischen Präparaten, auch die ersten Eier des Kaiserpinguins, des größten bekannten Pinguins, mit. Gewisse Fossilien, die gefunden wurden, beweisen zweifellos, daß zu einer Zeit Säugethiere und vielleicht sogar Menschen auf dem Lande lebten, wo jetzt nur trostlose Oede herrscht, wo Schnee und Eis jedes Leben zerstören. Auf der Rückreise von Neuseeland konnte die „Discovery" im südlichen Theile des Stillen Ozeans interessante Lothungen vornehmen; es wurde festgestellt, daß die „Dougherty-Insel" nicht vorhanden ist.

Den Mitgliedern der Expedition, die $587,500 gekostet hat, wurde in Portsmouth ein großartiger Empfang bereitet. Der König gab Befehl, eine goldene Medaille prägen zu lassen, die jedem Theilnehmer ausgehändigt werden soll. Kapitän Scott wurde zum Schiffskapitän in der Marine ernannt.

Sinnenreiz und Eßlust.

Die Thatsache, daß für die Verdauungsvorgänge die Eßlust von großer Wichtigkeit und großem Einfluß ist, hat ein russischer Forscher auf dem Wege des Versuchs nachgewiesen. Er reizte nämlich bei einer Reihe von Personen den Appetit durch Geschmacks-, Gesichts- und Gehörsempfindungen und untersuchte darauf den Magensaft derselben; hier fand er eine vermehrte Absonderung von Magensaft, der vor allem eine bedeutende Menge von Salzsäure und von Pepsin enthielt. Diese Versuche zeigen, wie wichtig es für die Verdauung ist, daß die Speisen in einer Form gereicht werden, die auf die Geschmacks- und Gesichtsempfindungen Rücksicht nehmen und anregend auf diese wirken. Auf der andern Seite beweisen die Versuche, daß Nahrungsmittel, die widerwillig genommen werden, schlecht verdaut oder gar nicht ausgenutzt werden, und daß nervöse Einflüsse, wie der Glaube, eine Speise sei schlecht, Wirkungen hervorrufen können, die denen durch wirklich verdorbene Speisen gleichkommen.

Hausfrauen und Dienstmädchen.

In London hat sich ein Verein von Hausfrauen und Dienstboten gebildet zum Schutze ihrer gegenseitigen Interessen. Der Verein besteht aus zwei Sektionen, einer für die Herrinnen und einer für die Dienstmädchen. Jede Sektion wählt ein Komite, und beide Komites berathen miteinander. Alle Dienstmädchen über 16 Jahre können dem Verein beitreten. Drei Grade, die den Werth der Mädchen bezeichnen, sind geschaffen, aber auch drei Klassen Hausfrauen gibt es. Schlechte Hausfrauen und schlechte Mädchen werden auf die „schwarze Liste" gesetzt. Eine bestimmte Stufenfolge der Löhne ist festgelegt, die Arbeitsstunden und Arbeitsbedingungen sind regulirt. Alle dem Verein angehörigen Dienstmädchen sollen Beschäftigung finden, und bei Stellenlosigkeit wird eine Versicherung gezahlt, die im Verhältniß zu dem im letzten Jahre bezogenen Lohne steht. Hausfrauen, die dem Verein angehören, werden mit Dienstmädchen versorgt, und bei Schwierigkeiten wird ihnen ausgeholfen.

— Charles F. Kelly, früherer Sprecher des unteren Zweigs des Stadtraths von St. Louis, Mo., und Charles A. Gutke, früheres Mitglied derselben Körperschaft, wurden in Verbindung mit dem Vorstadtbahn-Job verurtheilt, der Erstere wegen Meineids zu zwei, Letzterer wegen Bestechlichkeit zu fünf Jahren.

Ausland.

— In London starb der bekannte Schriftsteller John Hollingshead im 77. Lebensjahre.

— Die diesjährige französische Wein-Ernte ist nach Quantität und Qualität sehr gut ausgefallen, besonders in der Champagne.

— In Kiel ist der erste deutsche Handelsdampfer mit Turbinen-Anlage vom Stapel gelaufen. Er gehört einem Kieler Konsortium.

— Erzbischof Agius, päpstlicher Delegat für die Philippinen, reiste von Rom nach diesem Wirkungskreis ab. Er geht über die Ver. Staaten.

— Zwei Millionen Stück holländische Käse sind von der japanischen Regierung in Gouda, Holland, für die Armee der Japaner gekauft worden.

— Halbamtlich wird aus der griechischen Hauptstadt Athen berichtet, es vergehe kaum ein Tag, ohne daß Griechen in Mazedonien durch Bulgaren ermordet würden.

— Kaiser Wilhelm hat den Geschäftsmann und Millionär, James Simon, einen bekannten Juden, zum lebenslänglichen Mitglied des preußischen Herrenhauses ernannt.

— Major Carrinqlon wird von dem Staatsanwalt in Manila, Philippinen, angeklagt, in fünf Fällen Regierungsanweisungen zum Gesammtbetrage von $1500 gefälscht zu haben.

— Dr. Leo Vogel, ein bedeutender Rechtsanwalt, und Sekretär der Schweizer Gesandtschaft in Berlin, ist zum Gesandten der Schweiz in den Vereinigten Staaten ernannt worden.

— Der Dockarbeiter-Streik in Marseille, Südfrankreich, ist jetzt von der Gewerkschaft offiziell für beendet erklärt worden. Man schätzt, daß er der Stadt 80 Millionen Francs kostete.

— Thomas F. Loudon, Oberleutnant in dem Philippinen Konstabler-Regiment, ist von einem Kriegsgericht wegen ungebührlichen Betragens zu einem Gehaltsabzug von $50 per Monat für sechs Monate verurtheilt worden.

— Peinliches Aufsehen hat es in weitesten Kreisen der österreichischen Hauptstadt hervorgerufen, daß der frühere Oberstleutnant Klammerth wegen angeblich begangener Betrügereien in Haft genommen worden ist.

— Auf der britisch-westindischen Insel Lucia entdeckte man, daß ein Neger-Zauberer ein weißes Kind ermordete und die Leiche verstümmelte, um abergläubischen Eingebornen Theile der Leiche als Schutz gegen Krankheiten zu liefern.

— Wie aus Prag telegraphisch gemeldet wurde, ist die jüngst eingeleitete Verständigungs-Aktion zwischen Deutschen und Tschechen anscheinend abermals gescheitert, und die Deutschen haben deshalb die Obstruktion im böhmischen Landtage fortgesetzt.

— Nach einer aus Brüssel an die „Frankfurter Zeitung" eingetroffenen Depesche haben daselbst deutsche, französische und belgische Fabrikanten das Uebereinkommen getroffen, einen internationalen Verband zwecks Regulirung der Stahlschienen-Industrie zu gründen.

— Ein Telegramm aus Kweilin in der Provinz Kwangsi, im südlichen China, meldet, daß chinesische Truppen nach einem dreitägigen Kampfe einen großen Trupp Rebellen bei Lotschengschien geschlagen hätten. Die Boxer-Bewegung breitet sich, wie gemeldet wird, in den nördlichen Provinzen aus.

— Die Polizei in Barcelona, Spanien, hat drei Anarchisten, Namens Magi, Alfonso Gari und Pablo Gari in Villa Nueva y Geltru dingfest gemacht, weil sie in dem Verdacht stehen, im letzten April ein Attentat auf König Alfonso geplant zu haben zur Zeit, als dieser sich in Barcelona aufhielt.

— Der Papst ist von den Regierungen der Republiken Bolivia und Brasilien aufgefordert worden, seine Zustimmung dazu zu geben, daß Monsignor Tonti, der päpstliche Nuntius in Rio Janeiro, als Präsident der Schiedsrichterbehörde fungire, die die zwischen beiden Ländern ausgebrochenen Grenzstreitigkeiten entscheiden soll.

— Lord Milner hat aus Gesundheitsrücksichten den Posten des Oberkommissärs von Südafrika niedergelegt. Sein Befinden hat sich immer schlechter gestaltet, je schwieriger die Situation wegen der finanziellen und Rassenprobleme im Lande geworden ist. Er hat schon zweimal vorher abgedankt, wurde aber bewogen, zu bleiben. Doch ist sein Entschluß jetzt unwiderruflich.

— Vom Marine-Kriegsgericht in Kiel ist Kapitänleutnant Breithaupt vom kleinen Kreuzer „Gazelle", der vor einiger Zeit von der ostamerikanischen Station, wo er durch den kleinen Kreuzer „Bremen" ersetzt wurde, in die Heimath zurückgekehrt ist, zu drei Monaten Gefängniß und Entlassung aus dem Dienst verurtheilt worden. Breithaupt wurde der vorsätzlichen Falschmeldung im Dienst überführt.

Vermischtes Inland.

— Col. James P. Averill, der National Junior Vice-Commandeur der G. A. R., ist in seiner Heimath in Atlanta, Ga., gestorben.

— Die „White Star"-Dampferlinie kündigt an, daß sie am 20. October einen Verkehr zwischen New York und dem Mittelmeer eröffnen wird.

— Prinz Fuschini, erster Neffe des Mikado von Japan, ist in San Francisco eingetroffen. Er geht in vertraulicher Mission zu Präsident Roosevelt.

— Zum Nachfolger des unlängst verstorbenen Bundessenators George Frisbie Hoar ist der frühere Gouverneur W. Murray Crane von Dalton ernannt worden.

— Gegen beinahe alle Beamte des West-Kentuckyer Irrenhauses wurden von den Großgeschworenen in Hopkinsville Anklagen wegen Mißverwaltung erhoben.

— Merritt L. Joslyn, der unter Präsident Arthurs Administration stellvertretender Minister des Innern war, ist in seiner Wohnung zu Woodstock, Ill., gestorben.

— Die große Fabrik der Engros-Kaffeehändler William Scull & Co., Camden, N. J., wurde ein Raub der Flammen. Der durch das Feuer verursachte Schaden ist etwa $100,000.

— Die Baltimorer Tanzlehrer haben sich zur Reform der gegenwärtigen Tanzmethoden vereinigt. Sie sagen, die Schüler sollen nach der Musik tanzen, und sittsam körperliche Berührung möglichst vermeiden.

— Die deutschen Baptisten in den Ver. Staaten werden ihre nächste Jahreskonferenz in Bristol, Tenn., abhalten. Die Zusammenkunft, die zehn Tage währt, wird im Mai oder Juni 1905 stattfinden.

— Unter entsprechenden, von dem Ritual der katholischen Kirche vorgeschriebenen Ceremonien wurde Rev. Maties Clementine von Dubuque, Ja., zum Bischof der neu geschaffenen Diozese Great Falls geweiht.

— Alonzo B. Cornell, ein früherer Gouverneur von New York, starb in Ithaka, N. Y., im Alter von 72 Jahren an der Bright'schen Nierenkrankheit. Er war der Sohn des Gründers der Cornell-Universität, Ezra Cornell.

— Das „deutsche Dorf", eine Sehenswürdigkeit der Ausstellung, welches außerhalb des Weltausstellungsplatzes gelegen und ein vielbesuchter Ort war, ist durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Schaden beträgt $12,000.

— Das House of Deputies der Generalkonvention der Episkopalkirche, die gegenwärtig in Boston tagt, beschloß in Plenarsitzung mit 214 gegen 191 Stimmen, Wiederverheirathung Geschiedener in jedem Fall zu verbieten.

— Präsident Roosevelt kündigte an, daß er Robert J. Wynne, den früheren ersten Assistenten des verstorbenen General-Postmeisters Henry C. Payne und jetzigen stellvertretenden General-Postmeister, zum General-Postmeister ernannt habe.

— Im Alter von 62 Jahren ist der als Schauspieler und Bühnenschriftsteller gleich bekannte Oscar Heller, dessen Bühnennamen Otto De Vallee war, in Philadelphia gestorben. Er war in Sachsen geboren und kam im Jahre 1842 nach Amerika.

— Wegen Rockdiebstahls ist in San Francisco Joe Mulhatton verhaftet worden, welcher lange Jahre hindurch $15,000 das Jahr als Geschäftsreisender verdiente und als Witzbold seines Gleichen suchte. Ausschweifungen haben ihn zu Grunde gerichtet.

— Frl. Annie S. Peck, die bekannte amerikanische Bergsteigerin, erstieg den Huassain-Berg (Peru) in einer Höhe von 21,000 Fuß. Der Berg ist 22,050 Fuß hoch; sie wurde aber durch ungeheure Spalten und starken Schnee verhindert, den Gipfel zu erreichen.

— Der frühere deutsche Consul in Chicago, Freiherr Ferdinand von Nordenflycht, welcher schon vor einiger Zeit zum Consul in New Orleans ernannt wurde, ist nunmehr im Rang befördert worden. Er wird der erste Generalkonsul des deutschen Reichs in New Orleans sein.

— Adolphus Busch, der Brauer und Millionär von St. Louis, kaufte sich in Cooperstown, N. Y., zweihundert Acker Land am westlichen Ufer des Otsego See von Simon Uhlmann von New York und A. W. Thayer von Cooperstown. Er gedenkt, sich eine schöne Sommerwohnung daselbst zu errichten.

— Robert Rundle, 17 Jahre alt, von Lebanon Lake, Sullivan County, N. J., wurde als er die Landstraße entlang ging von einem großen schwarzen Bären verfolgt. Rundle hatte zufälligerweise sein Gewehr bei sich, mit dem er den Bären erschoß. Die Kugel brach ihm das Genick. Der Bär wurde nach Port Jervis gebracht. Er wog 200 Pfund.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

sind eine sichere Kur gegen

Saures Aufstoßen, Blähungen, Unverdaulichkeit

und alle andere Arten

Magenleiden.

Sie beseitigen die Ursache und die Folge ist Gesundheit.

Fertig für den Herbst.

Hübsche Muster in **Anzügen, Ueberröcken, Schuhen und Hüten.**

Preise recht. Freie Trading Stamps bei

Krämer Bros.,

Vollständige Ausstatter,

325 Lackawanna Ave

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

Arcade Gebäude, Wyoming Avenue.

Repräsentanten der

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York.

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Lohmann's . . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Zmeidopf.

W. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Chas. D. Reuter,

Notariat-, Wechsel-

—und—

Dampfschifffahrt-Geschäft,

528 Lackawanna Avenue.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

GREAT REDUCTIONS

IN FIRST AND SECOND CABIN

Outward Steamship Tickets.

For full information apply to

W. F. KIESEL. Agent,

515 Lackawanna Avenue.